

# 26 Schwimmer wagen sich in den eiskalten Inn – allen Respekt

Es gab sogar ein Feuerwerk vom Wasser aus

Von Richard Schießl

**Simbach.** Bereits zum 12. Mal führte heuer die Simbacher Wasserwacht das Wehnachtschwimmen im eisigen Inn durch. 26 Unentwegte aus Simbach und Eggenfelden schwammen mit

„Super“ und „Es war ein Riesenspaß und ein Erlebnis“ – das waren die Kommentare der Teilnehmer, als sie am Freitagabend an der Boots-Einlaßstelle kurz vor der Eisenbahnbrücke aus den eisigen Fluten stiegen. Alle waren stolz auf ihre Leistung, auch wenn sie –

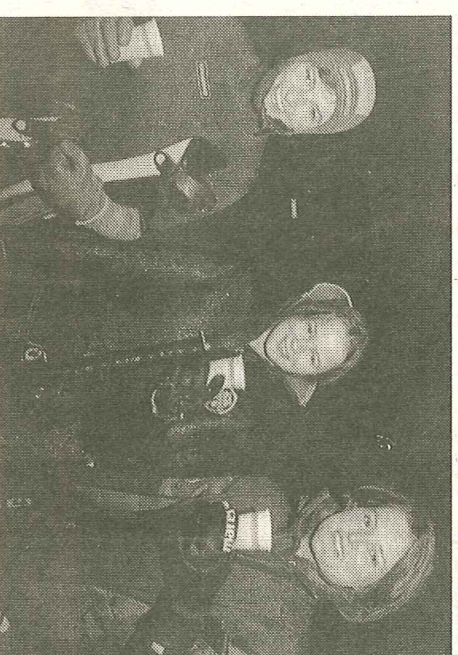
wie sie zugaben – trotz der warmhaltenden Schwimm-Anzüge kalte Hände und Füße bekamen. Am Kälteste sei es gewesen, bis sich, unmerklich nach dem Einstieg in den 3,5 Grad „warmen“ Inn, in ihren Naßanzügen das Wasser auf Körpertemperatur erwärmt habe – und das dauerte etwa drei Minuten. Nur denen, die mit den komfortableren Trockenzügen ausgestattet waren, konnte das kalte Wasser nichts anhaben.

Um 17.55 Uhr war es soweit: Mit Unterstützung der Kirchdorfer Feuerwehr stie-

gen die 26 fackelbewährten Schwimmer unter der Kirchdorfer Grenzbrücke ins Wasser – unter ihnen auch drei Frauen – und machten sich schwimmend auf den 3,2 Kilometer langen Weg bis kurz vor der Eisenbahnbrücke Simbach-Braunau.

Auf einer kleinen Plattform führten sie einen beleuchteten Christbaum, auf einer zweiten eine Feuerwerkskörper-Abschußanlage mit. Von dieser veranstalteten sie beim Passieren der Grenzbrücke in Simbach ein kleines Feuerwerk – zur Freude der zahlreichen Zuschauer auf der Brücke.

Zur Sicherheit wurden die Schwimmer auf der gesamten Strecke von zwei Wasserbooten begleitet. An Bord waren Helfer aus Simbach und Prienbach. Wenn gleich die Teilnehmerzahl des letzten Jahres nicht erreicht wurde, so war das Wehnachtschwimmen nicht nur eine kleine Wasserwacht-Demonstration nach außen – sondern vor allem ein persönliches Erfahrungserlebnis für die Schwimmer. Das bestätigen auch die dreijungen Damen Margit Neuß und Renate Hofbauer von der TSV-Taucherguppe sowie die



17jährige Michaela Kasböck von der Simbacher Wasserwacht. Sie war auch die jüngste Teilnehmerin. Die Herren starteten in allen Altersklassen, angefangen vom jüngsten Teilnehmer überhaupt, dem

13jährigen Franz Goppeld aus Eggenfelden, bis hin zum ältesten, dem 50jährigen Reiner Eichinger von der TSV-Tauchabteilung. Nach der Ankunft oberhalb der Eisenbahnbrücke, wo die Feuerwehr Simbach

beim Ausstieg behilflich war und das ganze Terrain ausleuchtete, begaben sich die Schwimmer schleunigst unter die Dusche, um sich danach im Gasthaus „Diegruber“ zum gemütlichen Beisammensein zu treffen.